

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Begrußung: Monatl. d. Post N. 120 einschl. 18 3 Beförder.-Geb., zus. 36 3 Zustellungsgeb.; d. Abg. N. 1.40 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzelst. 10 3. Bei Nichterscheinens der Ztg. inf. höh. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannendlat. / Fernruf 321. Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Textmillimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabluß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Ungestümes japanisches Draufgängertum

USA-Schlachtschiff „Arizona“ vernichtet

In der Schlacht von Hawaii — Auch ein großer britischer Zerstörer verloren

DNS Tokio, 14. Dez. (Dad.) Wie die Marineabteilung des kaiserlichen Hauptquartiers am Samstag bekanntgab, hat es sich jetzt bestätigt, daß ein weiteres nordamerikanisches Schlachtschiff, die „Arizona“ (32 000 Tonnen) in der Schlacht von Hawaii versenkt wurde, und zwar außer den beiden bereits früher gemeldeten Schlachtschiffen. Außerdem wurde bestätigt, daß ein großer britischer Zerstörer außer den Schlachtschiffen „Prince of Wales“ und „Repulse“ in der Schlacht auf der Höhe von Malaga versenkt wurde.

Das USA-Schlachtschiff „Arizona“ ist im Jahre 1915 vom Stapel gelaufen, jedoch bei einem Umbau u. a. durch Anbringung von Torpedowunden und Entfernungen der Wittermassen erheblich modernisiert worden. Bei einer Wasserverdrängung von 32 000 Tonnen entwickelte es eine Geschwindigkeit von 21 Knoten. Seine Bewaffnung lehte sich aus zwölf 35,6-Zentimeter-Geschützen, zwölf 12,7-Zentimeter-Geschützen, acht 12,7-Zentimeter-Flugzeugschützen, vier 4,7-Zentimeter- und acht 4-Zentimeter-Flugzeugschützen zusammen. Ferner hatte das Schlachtschiff zwei Flugzeuge an Bord und verfügte über eine Besatzung von 1385 Mann.

Die USA verloren also in der Schlacht von Hawaii drei Schlachtschiffe, nämlich die 29 000 Tonnen große „Oklahoma“, die 31 800 Tonnen große „West Virginia“ und die „Arizona“. Mit dem Verlust der „Arizona“ hat die britisch-nordamerikanische Pazifikflotte in nicht einmal fünf Tagen fünf ihrer größten und besten Schlachtschiffe verloren.

Was Roosevelt verschwiegen hat, das enthüllte in einer aufsehenerregenden Rede in Philadelphia der nordamerikanische Schriftsteller Vincent Sheean. Er erklärte: „Die Vereinigten Staaten werden sich so schwer gedemütigt fühlen wie noch nie in ihrer Geschichte, wenn sie die erschreckende Zahl der verlorenen Schiffe der Pazifikflotte in den ersten 26 Stunden des japanischen Angriffs erfahren. Wir haben die schwerste Niederlage unserer Geschichte erlitten. Wir haben seit dem japanischen Angriff mehr Schiffe verloren als England im ganzen Verlauf des Krieges. Wir haben alle unsere Inseln im Pazifik ebenfalls verloren außer den Philippinen und Hawaii.“ Ein Kriegsschiff neben dem anderen habe im Hafen von Pearl Harbor gelegen, als der japanische Angriff erfolgte. Die Abwehrvorkehrungen seien ganz ungenügend gewesen sowohl in Hawaii als auch in Guam.

Hongkong zur Übergabe aufgefordert

Wasing, 13. Dez. (Dad.) Der Sprecher der japanischen Armee gab bekannt, daß nach der Einnahme von Kaulan der Oberbefehlshaber der gegen Hongkong operierenden japanischen Truppen zur Vermeidung unnützer Unterverluste die Welt anforderte, sich zu ergeben. Der Oberbefehlshaber wies darauf hin, daß Hongkong jetzt der japanischen Einschließungsarmee preisgegeben sei und im Bereich der japanischen Geschütze liege, die, wenn sie in Aktion treten müßten, auch unter der unschuldigen chinesischen Bevölkerung große Verluste verursachen würden.

Die Heeresabteilung des kaiserlichen Hauptquartiers gab bekannt, daß die japanischen Streitkräfte am 12. Dezember das britische Pachtgebiet Kaulan an der äußersten Spitze der Halbinsel Kaulan gegenüber Hongkong und damit die Hauptverteidigungsstellung der britischen Zwingburg besetzt haben. Außerdem wird gemeldet, daß die Japaner Vorbereitungen für einen Großangriff auf Hongkong treffen.

350 000 Tonnen versenkt oder beschädigt

Der Erfolg der Japaner
Tokio, 14. Dez. (Dad.) Die feindlichen Verluste an Kriegsschiffen belaufen sich seit Beginn der Operationen bereits auf mindestens 350 000 Tonnen, wie „Tokio Nisshi Nisshi“ auf Grund einer kurzen Ueberflucht feststellt. Die USA-Marine büßte sechs Schiffe ein, und zwar drei große Schlachtschiffe, ein Flugzeugmutterstschiff, ein Unterseeboot und ein kleineres Kriegsschiff, während drei große Schlachtschiffe, vier Kreuzer, ein Zerstörer, ein Unterseeboot und ein kleineres Kriegsschiff schwer beschädigt wurden, zusammen also rund 270 000 Tonnen. Die Briten verloren zwei große Schlachtschiffe, einen Zerstörer und ein kleineres Schiff, während weitere kleine Einheiten schwer beschädigt wurden, also zusammen rund 80 000 Tonnen.

Amerikanisches U-Boot bei den Philippinen versenkt

Tokio, 14. Dez. Die Marineabteilung des kaiserlichen Hauptquartiers gibt die Versenkung eines U-Bootes der USA in den Gewässern der Philippinen durch einen japanischen Zerstörer bekannt. Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß bei den Luftangriffen am 30. Dezember auf verschiedene Flugplätze der Philippinen, darunter Nichols Field, 43 feindliche Maschinen zerstört wurden. Die einzige feindliche Maschine, die zum Kampf aufgehegen war, wurde abgeschossen.

Britische Panzerdivision vernichtet

DNS Tokio, 14. Dez. (Dad.) Das japanische Hauptquartier meldet, daß die japanischen Landungstruppen in Süd malaya harten feindlichen Widerstand gebrochen haben und tief in die feindlichen Stellungen eingedrungen sind. Hierbei wurde eine britische Panzerdivision vernichtet, wobei 20 Tanks, 18 Pans und 20 gepanzerte Kraftwagen erbeutet wurden.

Japans Luftflieg über Malaya

129 britische Flugzeuge vernichtet — 17 japanische Maschinen gingen verloren
Tokio, 14. Dez. (Dad.) Die Armeedivision des kaiserlichen Hauptquartiers gibt bekannt, daß im Kampf um Malaya zwischen die Luftkräfte Englands im Fernen Osten in der Hauptsache vernichtet seien. Die Armeeluftwaffe schützte Transporte, Landungsoperationen sowie Operationen auf dem Lande und vernichtete feindliche Aufklärer. Bisher wurden 129 britische Flugzeuge abgeschossen oder am Boden zerstört, ein feindlicher Transporter versenkt, zwei Kanonenboote sowie vier Transporter schwer beschädigt und etwa hundert feindliche Panzkraftwagen zerstört, 17 eigene Maschinen gingen verloren. Wie Domel aus Bangkok meldet, haben thailändische Streitkräfte britische und thailändische Truppen, die die thailändische Grenze in Richtung Chiang-Mai überschritten hatten, nach Norden über die Grenze zurückgeschlagen. Wie das japanische Nachrichtenbüro Domel berichtet, hat Honolulu innerhalb von 9 Stunden 6 Luftangriffe erlebt.

Japan fährt bis zum Bismarck-Archipel auf

Luftüberlegenheit auch über den Philippinen und der malayischen Halbinsel
Schanghai, 13. Dez. In hiesigen japanischen Militärkreisen betont man, daß die japanische Luftwaffe im Kampf um die Philippinen sowie um Singapur die Luftüberlegenheit errungen habe. Nach amtlichen japanischen Meldungen sind auf den Philippinen über 200, auf der malayischen Halbinsel über 100 feindliche Flugzeuge abgeschossen worden. Die japanischen Luftstreitkräfte setzten am Samstag die Bombardierung der militärisch wichtigen Punkte der Insel Luzon fort. Besonders schwer waren die Bombardements auf Batangas, Iba und Clarkfeld. Wie groß das Gebiet ist, aber dem die japanischen Flugzeuge ausfliegen, geht aus einer Meldung aus Rangoon (Burma) hervor, nach der auch an der Westküste der malayischen Halbinsel starke japanische Luftstreitkräfte gesichtet wurden, während Melbourne meldet, daß japanische Flugzeuge sogar über dem Bismarck-Archipel beobachtet wurden.

Abschied von Böhm-Ermolli

Staatsakt vor der Wiener Hofburg — Generalfeldmarschall Keitel ehrt den Toten mit dem Kranz des Führers

Wien, 14. Dez. Mit einem eindrucksvollen Staatsakt vor der Hofburg nahm die deutsche Wehrmacht und mit ihr das ganze deutsche Volk am Sonntag mittag von einem der ruhmreichsten Heerführer der alten Österreichisch-ungarischen Armee, Generalfeldmarschall Eduard Freiherr von Böhm-Ermolli, Abschied. Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel, würdigte in einer Ansprache das Soldaten-tum des Verewigten und legte an der Bahre den Kranz des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht nieder.

Der alte Österreichische Generalmarsch leitete den Staatsakt ein. Nach dem Trauermarsch von Berthold trat der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht vor und rief dem Toten die letzten Worte nach. Generalfeldmarschall Keitel würdigte das Leben und die Verdienste des verstorbenen Heerführers, seine Pflichterfüllung, seine Treue und seine Tapferkeit.

Wieder klappen Gewehrgriffe. Die Trauerparade präsentiert, die Fahnen senken langsam ihre Spitzen, und leise erklingt das Lied vom guten Kameraden. Generalfeldmarschall Keitel legt als letzten Gruß des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht einen riesigen Kranz gelber Chrysanthen an der Bahre nieder. Dann häufen sich vor dem Sarge die Abschiedsgäste. Achtzehnmal brach sich das Echo des donnernden Salutes an den Wänden der Burg. Dann ist die Kranzniederlegung beendet.

Die Trauerparade eröffnet das militärische Geleit. Dahinter schreiten die Kranzträger mit den Kränzen des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop, des Reichsministers Dr. Goebbels, des Reichsführers SS und Chefs der Deutschen Polizei, Himmler, des Stabschefs Luhe, des Reichsarbeitsführers Hierl, des Reichspropagandachefs Dr. Dietrich, des Befehlshabers der Luftflotte 4, des Befehlshabers im Wehrkreis XVII, den Kränzen der befreundeten und verbündeten Staaten, darunter Japan, Ungarn, Bulgarien und der Slowakei, den Kränzen des Reichskriegsopferführers und der Kriegskameradschaft Conrad von Hörsingdorf. Unmittelbar vor der Lafette tragen vier Unteroffiziere des Heeres den Kranz des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht. Der Lafette mit dem Sarg folgen die nächsten Hinterbliebenen, denen sich das Trauergefolge anschließt. In den ersten Reihen führende Männer aus Wehrmacht, Staat und Partei.

Durch das Ehrenmal am Heldenplatz bewegt sich der Zug über den Ring zum Gebäude des Wehrkreiskommandos am Stubenring. Ungezählte Tausende von Männern und Frauen aus allen Schichten und Ständen säumen die Prachtstraße Wiens und größten schweigend mit erhobener Rechten und in summer Trauer den Toten auf seiner letzten Fahrt durch die Stadt. Vor dem Gebäude des Wehrkreiskommandos wird der Sarg von einer motorisierten Abteilung übernommen und zum Östbahnhof geleitet, wo der Verewigte die Fahrt nach Troppau antret, um hier in der jubelnd-deutschen Heimat zur letzten Ruhe bestattet zu werden.

Die Dreierpaktstaaten gegen die Weltbedrohung

Dreierpakt-Staaten im Kriegszustand mit USA. und England

Ungarn, Rumänien, Slowakei, Bulgarien und Kroatien erklären auf Grund des Dreimächte-Paktes den Kriegszustand mit England und den USA.

DNS, Berlin, 14. Dez. Nachdem die Vereinigten Staaten durch Provokationen und Angriffsaktionen den Krieg mit Deutschland, Italien und Japan herausgefordert und ausgelöst haben, haben sich getreu dem Geiste und den Bestimmungen des Dreimächte-Paktes Bulgarien, Kroatien, die Slowakei, Rumänien und Ungarn gleichfalls mit den Vereinigten Staaten als im Kriegszustand befindlich erklärt. Bulgarien, Kroatien und die Slowakei verbänden mit diesem Schritt ihren Eintritt in den Krieg gegen England.

Sofia. Die amtliche bulgarische Nachrichtenagentur teilt mit: Nachdem Deutschland und Italien erklärt haben, daß sie sich auf Grund der aggressiven Handlungen der USA, die während der letzten Monate begangen wurden, sich im Kriegszustand mit Amerika befinden, hat die bulgarische Regierung in Ausführung der Verpflichtungen, die sich aus Artikel 3 des Dreimächte-Vertrages ergeben, beschlossen, ebenfalls die diplomatischen Beziehungen zu den USA abzubauen und sich mit diesem Staat und mit seinem Alliierten, Großbritannien, als im Kriegszustand befindlich zu erklären. Bei der Sitzung der Kammer gab der Vorsitzende und der Außenminister seine Stellungnahme zu dieser Frage ab, und die Abgeordneten billigten einstimmig und durch Zuzug den Beschluß der bulgarischen Regierung.

Agram. Am Sonntag morgen wurde der kroatische Ministerrat zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen, in deren Verlauf eine Erklärung des Poglavnik gebilligt wurde; darin heißt es, daß die Regierung des unabhängigen Kroaten getreu dem Buchstaben und Geist des Dreierpaktes die Notwendigkeit einer vollkommenen Solidarität und engeren Verbindungen der euro-

päischen Staaten in dem Kampf gegen die anglo-sächsische Plutokratie anerkenne, sich an die Seite der großen Mächte des Dreierpaktes stelle und erkläre, daß sich der unabhängige Staat Kroatien mit Großbritannien und den Vereinigten Staaten von Amerika im Krieg befindet.

Preßburg. Das slowakische Präsidium veröffentlichte folgende Regierungserklärung: Auf Grund des Artikels 3 des Dreimächte-Paktes vom 27. September 1940, dem die Slowakei am 24. November 1940 beigetreten ist, erklärt die slowakische Regierung, daß gemäß der Entscheidung des Präsidenten der Republik sich die slowakische Republik als im Kriegszustand mit den Vereinigten Staaten von Amerika und mit Großbritannien befindlich be-rachtet.

Bukarest. Amtlich wird mitgeteilt: In Verfolg des Kriegszustandes, der zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika einerseits und dem Deutschen Reich, Italien und Japan andererseits eingetreten ist, hat die königlich rumänische Regierung dem Geschäftsträger der Vereinigten Staaten in Bukarest durch folgende Note mitgeteilt, daß sich Rumänien im Kriegszustand mit den Vereinigten Staaten von Amerika befindet: Die königlich rumänische Regierung hat die Ehre, der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika mitzuteilen, daß sich Rumänien in Ueber-einstimmung mit den Bestimmungen des Dreimächte-Paktes und in Beachtung der in diesem Pakt vorgesehenen solidarischen Verpflichtungen in Verfolg des Kriegszustandes, der zwischen den Vereinigten Staaten einerseits und dem Deutschen Reich, Italien und Japan andererseits eingetreten ist, ebenfalls im Kriegszustand befindet.

Budapest. Das ungarische Nachrichtenbüro MTA meldet: Ministerpräsident und Außenminister von Tardos hat dem Gesandten der Vereinigten Staaten folgende Note überreicht: Die königlich ungarische Regierung betrachtet auf Grund des am 27. September 1940 geschlossenen Dreimächte-Paktes den Kriegszustand, der zwischen den Vereinigten Staaten und Japan, Deutschland und Italien festgestellt wurde, auch gegenüber Ungarn als bestehend.

Wehrmachtsbericht vom Sonntag

Feindliche Schiffe in Sewastopol und kriegswichtige Ziele in Leningrad mit guter Wirkung von Artillerie bekämpft — Britische Ostküste erfolgreich bombardiert

DNB. Aus dem Führer-Hauptquartier, 14. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Osten bekämpfte Artillerie des deutschen Heeres feindliche Schiffe im Hafen von Sewastopol und kriegswichtige Ziele in Leningrad mit guter Wirkung.

Im übrigen beschränkten sich die Kampfhandlungen auf die Abwehr örtlicher feindlicher Angriffe. Bei Angriffen auf Transportbewegungen, belegte Ostküsten, Kolonnen und Barackenlager fügte die Luftwaffe an der Ostfront dem Feind starke Verluste an Menschen und Kriegsmaterial zu.

Im Seegebiet um England wurde ein feindlicher Zerstörer am Eingang zum Bristolkanal durch Bombentreffer so schwer beschädigt, daß mit seiner Vernichtung gerechnet wird.

In der Nacht zum 14. Dezember belegte die Luftwaffe an der britischen Ostküste militärische Ziele erfolgreich mit Bomben.

Bei Versuchen, an der Kanalküste einzustiegen, verlor der Feind sieben Flugzeuge.

In Nordafrika wiesen die deutsch-italienischen Truppen im Raume westlich Tobruk Angriffe zusammengefaßter britischer Kräfte ab und vernichteten mehrere Batterien sowie 11 Panzerkampfwagen. Deutsche und italienische Sturmtruppslugzeuge fügten feindlichen motorisierten Kolonnen starke Verluste zu. Jagdflugzeuge der Achsenmächte schossen in Luftkämpfen 15 Flugzeuge ohne eigenen Verluste ab. Ferner wurden von deutschen Kampfflugzeugen Flugplätze, Verlogungslager, Panzer- und Kraftfahrzeugkolonnen des Gegners im Raum von Tobruk mit guter Wirkung bombardiert.

Die holländische Luftwaffe verlor in der Zeit vom 6. Dezember bis 12. Dezember insgesamt 125 Flugzeuge. Davon wurden 88 in Luftkämpfen, 32 durch Flakartillerie abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Während der gleichen Zeit gingen an der Ostfront 7 eigene Flugzeuge verloren.

Wehrmachtsbericht vom Samstag

Kämpfe in Nordafrika in vollem Gange

DNB. Aus dem Führer-Hauptquartier, 13. Dez.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Ostfront wurden örtliche Angriffe des Feindes abgewiesen. Die Luftwaffe bekämpfte mit guter Wirkung Truppenbereitschaften sowie Eisenbahnziele im Doneybogen, am unteren Don und an der Nordfront. Sie bombardierte ferner Flugstützpunkte der Sowjets südöstwärts des Kaspischen Meeres und griff in der vergangenen Nacht militärische Ziele in Moskau an.

In der Nacht zum 13. Dezember wurden Hafenanlagen an der Ost- und Südküste Englands von Kampfflugzeugen mit Bomben belegt.

Das Schwergewicht der in Nordafrika noch im vollen Gange befindlichen Kämpfe hat sich in die Gegend westlich Tobruk verschoben, ohne daß es dem Gegner gelungen wäre, entscheidende Erfolge zu erzielen. Garbia und Sollum widerstehen mit großer Hartnäckigkeit dem wachsenden Druck des Gegners.

Im Schutze tiefliegender Wolken warfen einzelne feindliche Flugzeuge Bomben auf einige Orte des holländischen Grenzgebietes, die geringe Opfer unter der Zivilbevölkerung forderten. Bei dieser Einflügen und bei wirkungslosen Nachtangriffen auf die besetzten Westgebiete verlor die britische Luftwaffe zwei Bomber.

Italienische Wehrmachtsberichte

In Nordafrika starke feindliche Angriffe abgewiesen 14 Flugzeuge des Feindes vernichtet

DNB. Rom, 13. Dez. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Samstag hat folgenden Wortlaut:

Die Schlacht, in der die Streitkräfte der Achse seit über drei Wochen in der Marmarica tapfer gegen einen an Zahl und Kampfmitteln weit überlegenen Gegner kämpften, dauert im Gebiet westlich von Tobruk in bestiger Form an.

Starke, mit großem Einsatz von Panzerwagen vorgetragene feindliche Angriffe zerschlugen an der entschlossenen Abwehr unserer von der Luftwaffe unterstützten Truppen. Garbia und Sollum widerstehen mit großer Fähigkeit dem wachsenden feindlichen Druck.

Deutsche Flugzeuge griffen im Tiefflug feindliche Autokolonnen mit erheblichen Erfolgen an und leiteten zahlreiche Kraftfahrzeuge in Brand. In wiederholten Luftkämpfen wurden zehn Flugzeuge von deutschen Jägern abgeschossen. Vier Flugzeuge kürzten, von unserer Flak getroffen, brennend ab. Von unseren Flugzeugen werden drei vernichtet.

In den gestrigen ersten Morgenstunden warfen feindliche Flugzeuge einige Bomben auf verschiedene Ortschaften Syllens und Salabriens, insbesondere Comiso und Crotona. In Comiso sind ein Toter und zwei Verletzte zu beklagen. Ein Einschlag auf Tripolis blieb ohne Folgen. Auch Patras in Griechenland wurde bombardiert: 10 Tote und 37 Verletzte, unbedeutende Schäden.

Glänzende Erfolge der italienisch-deutschen Luftstreitkräfte

DNB. Rom, 14. Dez. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Im Gebiet westlich Tobruk wurden lebhaft feindliche Angriffe auf unsere Stellungen zurückgewiesen.

Das Artilleriefeuer an der Sollum-Front dauert an.

Die italienisch-deutschen Luftstreitkräfte, die mit WfA-Angriffen und Bombenwurf auch in den Erdkampf eingriffen, hatten am 13. Dezember glänzende Erfolge zu verzeichnen. Im Verlauf zahlreicher Luftkämpfe, in denen 19 italienische Flugzeuge ungefähr 50 gegnerischen Flugzeugen gegenüberstanden, wurden 24 Flugzeuge abgeschossen, davon 19 von italienischen und 4 von deutschen Jägern. Drei italienische Flugzeuge gingen verloren.

Im mittleren Mittelmeer schoß ein von zwei Jagdflugzeugen und drei Kampfflugzeugen angegriffenes italienisches Küstenschiff eine Spitfire ab. Es gelang dem italienischen Flugzeug, sich aus dem Kampf zu lösen.

Italienische Jagdflieger haben in sofortigem Einsatz bei zwei weiteren Luftangriffen auf Argostoli, die weder Opfer forderten noch Schaden verursachten, fünf Kampfflugzeuge zerstört. Englische Flugzeuge warfen über Navarino (Griechenland) einige Bomben ab, durch die ein Wohnhaus beschädigt und drei Griechen ver-

Britischer Angriffsversuch gescheitert

DNB. Berlin, 14. Dez. Die Briten versuchten am Samstag, mit Jägern und Bombenflugzeugen die Kanalküste anzugreifen. Zwei britische Jäger wurden von den deutschen Jägern abgeschossen. Die deutsche Jagd- und Flakabwehr brachte noch vier Bombenflugzeuge vom Mutter Hampton zum Absturz. Ein feindliches Flugzeug wurde bei diesem Angriffsversuch noch durch die deutsche Kriegsmarine abgeschossen.

Wochenbilanz des Heeres

Nur noch örtliche, aber erbitterte Kampfhandlungen an der Ostfront

Berlin, 14. Dez. Der Einbruch des russischen Winters hat die Fortsetzung der Operationen und die Art der Kampfführung des deutschen Heeres im Osten von dieser Woche an grundräßig bestimmt. Es fanden insolge dessen auf weiten Strecken der Ostfront nur noch örtliche Kampfhandlungen statt, die aber stellenweise außerordentlich erbittert waren. Angriffe der bolschewistischen Truppen wurden mehrfach unter schweren blutigen Verlusten für den Feind abgewiesen. An der Westseite der Ostfront versuchten die Bolschewisten einmal vergeblich zu landen. Auch die Ausbruchversuche der Sowjets aus Peninsular wurden trotz des Einsatzes von Panzern und Schlachttruppen wie bisher abgewiesen. Die deutsche Heeresartillerie beschloß weiterhin kriegswichtige Anlagen in Leningrad. Im übrigen fanden keine größeren Kampfhandlungen statt.

Während in Afrika im Anfang der abgelaufenen Woche die schweren Kämpfe andauern, fanden seit Mitte der Woche auch hier keine größeren Kampfhandlungen mehr statt und so vollzogen sich die Bewegungen der deutsch-italienischen Truppen im Raume westlich Tobruk bei geringer Gefechtsintensität planmäßig, ohne daß es dem Gegner gelungen wäre, entscheidende Erfolge zu erzielen.

Heftige Schläge der deutschen Luftwaffe

228 Abschüsse vom 29. November bis 5. Dezember im Osten

Berlin, 14. Dez. Der Einbruch des russischen Winters hat seit geraumer Zeit umfangreiche Angriffsoperationen im Osten zunächst unmöglich gemacht. Der Einsatz der deutschen Heeresverbände ist daher in der abgelaufenen Woche durch zahlreiche örtliche Kampfhandlungen an der langen Ostfront gekennzeichnet. Der Feind versuchte täglich, an vielen Stellen unter Ausnutzung des Nebels oder im Schutze der Nacht und mit Unterstützung aller Waffen immer wieder die deutschen Linien einzubringen oder sie gar zu durchbrechen. Unsere Soldaten wiesen aber die zum Teil mit Panzern, schwerer Artillerie und Flugzeugen verstärkten Angriffe der Bolschewisten blutig zurück.

Die deutsche Luftwaffe, die auch in der letzten Woche den Truppen des Heeres kameradschaftliche Hilfe und Unterstützung leistete, brachte den Bolschewisten zahlreiche Schläge bei. Die Zahl von 228 abgeschossenen bolschewistischen Flugzeugen in der Zeit vom 29. November bis 5. Dezember beweist gleichermaßen den Umfang des feindlichen Einsatzes, wie aber auch die Überlegenheit der deutschen Flieger überall dort, wo sie auf bolschewistische Piloten trafen. Der Verlust von nur 21 eigenen Flugzeugen erhärtet dies. Tag für Tag und nicht selten auch nachts lagen Stellungen, Truppenansammlungen und Kolonnen, Panzerbereitschaften, rückwärtige Gebiete mit Eisenbahnhäfen und Industriewerken unter der Wirkung deutscher Bomben- und Bordwaffenangriffe.

Erfolgreiche Einfälle der Luftwaffe in der vergangenen Woche

Auch die Kriegsmarine blieb am Feind

DNB. Berlin, 14. Dez. Die Ungunst des Wetters hielt die deutschen Flieger in der vergangenen Woche nicht ab, ihre Einfälle gegen die Briten mit guten Erfolgen durchzuführen. Das englische Schiffsbauzentrum Newcastle wurde ebenso wie Flugplätze und Hafenanlagen an der Ost- und Südküste der Insel mit zahlreichen Bomben belegt. Unsere Kampfflugzeuge überwachten in den letzten sieben Tagen nicht nur die Ostmärsche von Großbritannien, sondern griffen auch mehrfach Schiffsziele an. Nordostwärts überdern erhielt ein beladener Handelsdampfer einen schweren Treffer und fiel damit auf längere Zeit für die Versorgungsseefahrt aus. Im Seegebiet um Dundee fielen weitere vier britische Schiffe mit 14000 BRT. und ein Zerstörer den deutschen Bomben zum Opfer.

Auch im Mittelmeer lagerten britische Einheiten unter der Wirkung des Zushlages deutscher und italienischer Kampffluger. Zwei britische Kreuzer, ein Zerstörer und ein großer Truppentransporter erlitten schwere Beschädigungen.

Die Truppen des deutschen Afrikakorps wurden in ihren schweren Kämpfen mit den britischen Truppen, die sich größtenteils aus Neuseeländern, Südafrikanern, Australiern und Indern zusammensetzten, weitgehend von Verbänden der deutschen Luftwaffe unterstützt. Bei Tage und in der Nacht griffen die Besatzungen in mühen Einfällen in den Erdkampf ein und belegten außerdem Tobruk, sowie die feindlichen Hochschutze in Regatten mit vielen Bomben. Mit zwei erfolgreichen Nachtangriffen auf Flugplätze und Hafeneinrichtungen auf Malta nahmen deutsche Flieger ihre Einfälle gegen diesen britischen Inselstützpunkt nach längerer Pause wieder auf.

Die Kriegsmarine blieb auch in der letzten Woche sowohl im Atlantik als auch im Mittelmeer am Feind. Auf dem Wege von Amerika fanden vier britische Handelsdampfer mit 27000 BRT., darunter ein Tanker durch die Torpedos deutscher U-Boote. Im Mittelmeer schickte ein U-Boot vor der afrikanischen Küste einen weiteren vollbeladenen großen Tanker der Briten in die Tiefe und bei weiteren Operationen erzielte die deutsche U-Bootsflotte Treffer auf einem Zerstörer und einem Frachter, der bis zum Deck mit wertvollem Nachschubmaterial beladen war. Bei einem Gelechts deutscher Minenboote mit britischen Schnellbooten im Kanal bekamen die Briten wieder einmal die deutsche Schlagkraft zu spüren. Nach Verlust eines Schnellbootes entzogen sich die Briten mit ihren restlichen Schnellbooten, von denen einige Beschädigungen erlitten, dem weiteren Kampf.

Höchste Auszeichnung für Oshima

Berlin, 14. Dez. Der Führer empfing am Samstag mittag in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop das Ansehen der Unterzeichnung des Abkommens, durch das die Achsenmächte sich mit Japan in einem gemeinsamen Kampf bis zum Endziele zusammengeschlossen haben, den vollständig japanischen Botschafter in Berlin, General Oshima, in Sonderaudienz. Der Führer überreichte Botschafter Oshima in Anerkennung seiner heroischen Verdienste um das Zustandekommen des Dreimächtepactes die höchste Auszeichnung, die Deutschland zu vergeben hat, den Großkreuz des Ordens vom Deut-

Roosevelt raubt ein schwedisches Schiff

DNB. Genf, 14. Dez. Die Reuter aus Washington meldet, gibt das USA-Staatsdepartement bekannt, daß das schwedische Motorschiff „Kungsholm“, das früher im Transatlantikkonflikt eingesetzt war und kürzlich für Bergungszwecke im Karibischen Meer benutzt wurde, von den USA „übernommen“ wurde. Das Staatsdepartement erklärte hierzu — immer nach Reuter —, daß, obwohl die „Kungsholm“ einer befreundeten Macht gehört, es unpraktisch wäre, sie während der Dauer des Krieges für Bergungszwecke zu benutzen. Aus diesem Grund und weil die USA es wünschen, nicht die Verantwortung für den Schutz eines Schiffes übernehmen zu müssen, das unnötig in den Gewässern der westlichen Hemisphäre herumfährt und folglich zur langen Untätigkeit in amerikanischen Häfen verurteilt und damit eine unnütze Ausgabe für Schweden wäre, scheint es ratsam, daß die USA-Regierung das Schiff gegen eine im Gesetz vorgesehene Kompensation übernimmt. Die „Kungsholm“ ist ein Schiff von 20000 BRT., das für Fahrt in Polargewässern besonders stark gebaut wurde.

Die schwedischen Behörden verfallen nur notdürftig dem Patriotengeist, der aus dieser Meldung spricht.

USA. beschlagnahmten die „Normandie“

Genf, 14. Dez. Nach einer Meldung der Londoner „Times“ ist der französische Passagierdampfer „Normandie“ (mit über 80000 Bruttoregistertonnen) beschlagnahmt worden, der seit zwei Jahren in einem USA-Hafen vor Anker lag.

„Daily Telegraph“ meldet ergänzend, daß die Besatzungen von 12 französischen Schiffen, die in USA-Häfen liegen, von ihren Fahrzeugen entfernt worden seien. Die amerikanische Marine würde die genannten Schiffe übernehmen.

Ueberfall eines britischen U-Bootes auf französischen Frachter

Wien, 14. Dez. In französischen Kreisen wendet man sich mit Empörung gegen das feige Attentat eines britischen Unterseebootes, das am 9. Dezember südlich der Balearen den französischen Handelsdampfer „Saint Denis“ verlor. Während die „Saint Denis“ auf Anruf des britischen Unterseebootes stoppte und sich auf Bordkontrolle vorbereitete, schoß das britische Unterseeboot zwei Torpedos ab, so daß die „Saint Denis“ sofort sank. Drei Besatzungsmitglieder kamen bei diesem feigen Ueberfall ums Leben. Der französische Frachtdampfer hatte eine für die französische Bevölkerung bestimmte Ladung von Lebensmitteln an Bord.

Japans Marine im Kampf

Kapitän zur See Yofai über die Schlagkraft der japanischen Seestreitkräfte

DNB. Berlin, 13. Dez. Vor Beretrettern der deutschen Presse sprach am Samstag der japanische Marineattaché in Berlin, Kapitän zur See Yofai. Er äußerte sich zunächst zu der Frage, woher die japanischen Siege zu Beginn des Krieges in den Seeschlachten bei Hawaii und auf der Höhe von Malapa kämen. Dazu erklärte er, die japanische Kriegsmarine habe seit 20 oder 30 Jahren einen Krieg gegen die Feinde Japans, England oder Nordamerika, vorausgesehen. Man habe gewußt, daß man in diesem Falle sofort kämpfen und das über 2600 Jahre alte Kaiserreich verteidigen müsse. Das geschähe am besten dadurch, daß man die Feinde angreife. Deshalb habe die japanische Marine seit 20 Jahren Tag und Nacht geübt, denn bei einem Zusammenstoß auf See sei immer die erste halbe Stunde entscheidend. Darauf habe man sich jahrelang vorbereitet und ausgerüstet.

Auf der Washingtoner Abrüstungskonferenz von 1922 hätten die USA und England Japan leider auf das bekannte Verhältnis 3:3 herabgedrückt. Es sei das Grundprinzip der feindlichen Strategie, mit großer Überlegenheit gegen schwache Kräfte zu kämpfen. Auf der Londoner Konferenz habe man Japan weiterhin gezwungen, auch nur eine bestimmte Anzahl Kreuzer und Unterseeboote zu bauen. Japan habe sich also vor der Notwendigkeit gesehen, im Pazifik gegen England und Amerika zusammen, also im Verhältnis 3:3:10 zu kämpfen.

Man habe sich in Japan überlegt, wie man gegen diese Überlegenheit aufreten könne, um den Endsiege zu erringen. Die Antwort sei gewesen: Nur mit unserem Geist und durch Übung. Diese Übungen habe man Tag und Nacht betrieben. Nach der Londoner Konferenz habe die japanische Marine bei Übungen viele tapfere Offiziere und Matrosen verloren, in manchen Jahren 80, 90 und 100 Mann. Auch der Teno, zuerst verwundet über diese hohen Verluste im Frieden, habe sich an Bord seines Flaggschiffes bei den großen Manövern im Stillen Ozean davon überzeugt, daß diese Manöver wie echte Schlachten durchgeführt werden, und er habe dann sofort die Friedensverluste verkündet.

Die nordamerikanische Flotte im Stillen Ozean sei auf ihre verschiedenen Stützpunkten wie Hawaii, Wake, Guam und die Philippinen angewiesen. Ueber diese Punkte hinaus der nordamerikanischen Luftverteidigung nach dem Fernen Osten. Japan sei also im Osten, Süden und Westen durch nordamerikanische und englische Stützpunkte eingekreist. Eine Flotte könne ohne Stützpunkte nicht lange operieren; sie brauche sie, um sich mit Betriebsstoff und Munition zu versorgen und notwendig werdende Reparaturen ausführen zu lassen. Japan habe deshalb zu Beginn des Krieges alle wichtigen Stützpunkte angegriffen und — so betonte Kapitän z. S. Yofai — diese Operationen gingen planmäßig weiter. Es sei fraglich, ob Singapur gehalten werden könne, nachdem so wertvolle englische Schiffe verloren gegangen seien. Und wenn Singapur eines Tages in japanische Hände fiel, wären die englischen Verbindungen zwischen Indien und Australien bedroht.

Schließlich ging Kapitän z. S. Yofai darauf ein, daß vielfach geäußert werde, Japan kämpfe nun schon 4 Jahre gegen Uchiangtschaische, den es noch nicht vernichtet habe, und nehme es jetzt auch noch auf sich, gegen USA und England zu kämpfen. Japan habe schon zu Beginn des Konfliktes mit Uchiangtschaische genau gewußt, wer seine echten Feinde seien, nämlich die Mächte hinter Uchiangtschaische. Man habe in Japan nie vergessen, daß einmal die Zeit zur Bekämpfung dieser Feinde kommen würde. Die japanische Marine habe in den vier Jahren des Konfliktes mit Uchiangtschaische nicht nur keine Schiffe verloren, sondern sei stärker geworden. Vor allem für die Marineflottille sei der Feldzug gegen Uchiangtschaische ein hervorragender Erfahrungsschatz gewesen, so daß die Angriffe im Stillen Ozean nicht von unerfahrenen Fliegern ausgeführt zu werden brauchten.

Das Bild des japanischen Offiziers, gepaart aus ungewöhnlich herzlicher Höflichkeit und kraftvoller stolzer Entschlossenheit, fand deutlich vor den Augen der versammelten deutschen Presse, die es sich nicht nehmen ließ, dem Vertreter der Regierung japanischer Marinekraft gegen ihre Kräfte zum Ausdruck zu bringen.

Philippinen - Capfeiler Luzon - Manila

Ein militärischer und maritimer Platz erster Ordnung... Seit dem Jahre 1898 liegen die Nordamerikaner auf Luzon...

Wenn ein USA-Dampfer von San Francisco mit Kohlen und Material nach Manila geht, braucht er eine Fahrzeit von etwa 20 Tagen...

Geologisch sind die Philippinen der Rest einer ehemals zusammenhängenden Gebirgsstufe... Geologisch sind die Philippinen der Rest einer ehemals zusammenhängenden Gebirgsstufe...

An der Südküste der Insel Luzon hat sich durch einen Meeressturm hinter einem schmalen Eingang eine weite geschützte Bucht gebildet... An der Südküste der Insel Luzon hat sich durch einen Meeressturm...

Erste kriegswirtschaftliche Maßnahmen in USA... Die amerikanische Regierung gab die ersten kriegswirtschaftlichen Maßnahmen bekannt...

Britischer Dampfer 'Grethead' durch Bombe versenkt... Nach einer Mitteilung der Agentur Stefani wurde der britische Handelsdampfer 'Grethead' (2600 BRT)...

Erster Fliegeralarm in Australien... Die nordaustralische Hafenstadt Darwin hatte, wie Reuter meldet, in der Nacht zum Freitag ihren ersten Luftalarm...

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 15. Dezember 1941

Verdunkelungszelt: 15. Dezember von 17.23 bis 9.13

Wochenendplan der Hitlerjugend vom 15. bis 21. Dez. 1941: Wochenpruch: Wenn das Vaterland auf dem Spiele steht, gibt es für niemanden Rechte...

NS- und SA-Werk, Glaube und Schönheit, Gruppe 27: Montag 20 Uhr Jugendherberge, Vortrag über Afrika...

NS-Gesellschaft 26/401 Egenhausen: Die Schoren treten zum Dienst wie folgt an: Am Mittwoch Schor I Egenhausen...

Einstellung des Postdienstes nach USA: Der gesamte Postdienst mit USA und Besitzungen einschließlich Philippinen ist eingeleistet...

Meldespflicht für USA-Staatsangehörige im Großdeutschen Reich: Der Reichsminister des Innern teilt mit: Auf Grund der Verordnung über die Behandlung von Ausländern...

Gebührenentungen im europäischen Postdienst: Am 12. Dezember sind in Wien durch den Reichspostminister Dr. Ing. h. c. Ohnesorge...

Calw, 13. Dez. (Ein verdienter Denkhettel): Am Montag tagte das Sondergericht Stuttgart unter Vorsitz von Senatspräsident Cuhorst in Calw...

nsq. Stuttgart. (Gefallen): Am 29. November fiel in den Kämpfen um Kolko der Leiter der Stuttgarter Schriftleitung des 'Völkischen Beobachters'...

nsq. Tonfilmbwagen für den Osten: Neun von Tonfilmbwagen der Gaufilmstelle Württemberg-Hohenzollern trafen die Fahrt nach dem Osten an...

Tödlicher Unfall: Am Freitagabend kam eine in der Steubenstraße wohnhafte 20 Jahre alte ledige Säuglingspflegerin infolge frühzeitigen Verlassens des Straßenbahnwagens der Linie 2 an der Haltestelle in der Schillerstraße zu Fall...

Göppingen. (Zwei Knirpse): Zwei 5jährige Buben aus Göppingen, denen es Stuttgart angetan hatte, tippten dieser Tage, ohne von ihrem Vorhaben zu Hause etwas zu sagen, nach dem Schulunterricht nach Stuttgart...

Welzheim. (Ehrung): Die Stadt Welzheim bereicherte Ritterkreuzträger Oberst Helmut Thumm, der zu einem kurzen Besuch kam: Eltern hier wollte, einen herzlichen Empfang...

Nischalben, R. Rottweil. (Tödlicher Sturz): Der auf der Borjeck Rlenberg wohnhafte Landwirt Augustin Lambrecht stürzte so unglücklich von der Bühne, daß er den Tod fand...

Kavensburg. (Heiratschwandler verurteilt): Wegen gemeiner Heiratschwändelei hatte sich der 34 Jahre alte, dazu noch verheiratete Günther Edinger, der bereits siebenmal wegen Betrugs verurteilt war, vor der Kavensburger Strafkammer zu verantworten...

Mannheim. (Schafe totgefahren): In der Dunkelheit wurden nahe beim Bahnhof Mannheim-Safenheim der OEG 1 über das Gleis getriebene Schafe totgefahren...

Heidelberg. (Herzschlag vor Aufregung): Wie berichtet, erlitt hier die Ehefrau Miß durch Sturz aus dem Fenster den Tod. Der im gleichen Doppelhaus wohnende 46jährige Kaufmann Baumann regte sich bei dem Unglück demmaßen auf, daß er einen tödlichen Herzschlag erlitt...

Kedarbüschelheim. (Arzt verunglückt): Der leitende Arzt des hiesigen Krankenhauses, Dr. med. Höhle, wollte mit seinem Wagen auf einer Dienstreise nach Barmen einem Patienten ausweichen. Sein Wagen kam auf der vereisten Straße ins Schleudern und prallte gegen den Lastwagen...

Sulzbach 5. Mosbach. (86 Jahre alt): Die Dorfälteste, Frau Anna Maria Großhans geb. Roos, beging in guter Gesundheit ihren 86. Geburtstag. Als Mutter von sechs Kindern zählt sie heute 20 Enkel und 36 Urenkel...

Wiesloch. (Kind verunglückt): Das 4jährige Söhnchen der Familie Florian Rothels, die zwischen Graben-Neudorf und Karlsdorf ein Bahnmärterhaus bewohnt, kam dem Schneefall zu nahe und wurde zur Seite geschleudert...

Bretten. (Der Tod im Omnibus): Auf der Fahrt nach Bretten brach im Omnibus ein 65 Jahre alter Mann aus Knittlingen plötzlich an einem Herzschlag tot zusammen...

Taubersulzbach. (Gejängnis für Milchhändlerin): Das Amtsgericht verurteilte die Landwirtschafsfrau Margarethe Baumann von hier wegen vorläufiger Milchhändlerin in zwei Fällen zu drei Wochen Gefängnis und Tragung der Kosten des Strafverfahrens...

Freiburg i. Br. (Tödlich angefahren): Beim Überqueren der Urachstraße wurde ein 80 Jahre alter Mann von der Straßenbahn angefahren und tödlich verletzt...

Seebach 6. Achern. (Im Steinbruch verunglückt): Der im Steinbruch beschäftigte 63 Jahre alte Franz Kaver Fißler wurde von einem sich lösenden Stein auf den Kopf getroffen und so schwer verletzt, daß noch am gleichen Tage der Tod eintrat...

Wolfsch. (Der Führer als Vater): Der Führer hat die Patenschaft des neuen Kindes des Zimmermanns Baumann in Einbach übernommen. Die Familie erhielt ein Handschreiben des Führers und ein Patengeschenk...

Domanechingen. (Im Walde verunglückt): Im Gemeinwald von Hondingen verunglückte der 46 Jahre alte Landwirt Franz Eisele dadurch, daß er beim Fällen eines Baumes austratete und der stürzende Baum ihn so unglücklich traf, daß ihm ein Bein abgeschlagen wurde...

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Führer empfing Mussert: Der Leiter der nationalsozialistischen Bewegung in den Niederlanden, Dipl.-Ing. A. A. Mussert, hat an der letzten Reichstagsitzung teilgenommen...

Die Schweiz übernimmt die Wahrung der Interessen: Nach Meldungen der Schweizer Presse wird die Schweiz die Wahrung der Interessen Deutschlands und Italiens in der Vereinigten Staaten übernehmen...

Reichsausstellung 'Das Sowjetparadies': Im Rahmen einer Kundgebung im Deutschen Volkstheater in Wien wurde die Großausstellung 'Das Sowjetparadies' eröffnet...

Beförderungen im Reichsarbeitsdienst: Der Führer hat die Generalarbeitsführer Hermann Tholens, Inspektor für Arbeitsleistung Dr. Herbert Schmidler, Inspektor für Verwaltung und Wirtschaft, und Professor Dr. Wilhelm Decker...

Schwierige Zusammenarbeit mit den Bolschewiken: Wie aus Washington gemeldet wird, führte USA-Kriegsminister Stimson öffentlich Klage darüber, daß die Sowjets keinem USA-Beobachter den Frontaufenthalt gestatten...

8000 iranische Offiziere und Staatsbeamte verschleppt: Wie aus Nachrichten aus dem Iran hervorgeht, sind bei dem sowjetischen Einmarsch über 8000 iranische Offiziere, Staatsbeamte usw. von den Sowjettruppen verhaftet...

- Wildbad: Frig Simon, 23 Jahre; Wildbad: Gottlob Eitel; Freudenstadt: Frig Rothfuß; Tumlingen: Georg Reutter, 29 Jahre; Freudenstadt: Fräulein Martha Löb, 54 J.; Neuenbürg: Christian Knöfel, 68 J.

Verleger und Schriftleiter Dieter Laak 3. St. bei der Wehrmacht Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Laak in Altensteig Druck: Buchdruckerei Dieter Laak, Altensteig, 3. St. Preis: 3 gültig



Gewaltig sind die Aufgaben der Deutschen Reichsbahn gewachsen. Weit über die Grenzen des Großdeutschen Reiches hinaus spannt sich



heute das Verkehrsnetz. Von der Meisterrung der gestellten Aufgabe hängt Entscheidendes ab für die kämpfende Truppe und für die Heimat.

Fast 5 mal so groß wie vor dem Kriege ist heute der Arbeitsbereich des deutschen Eisenbahners...



An alle, die Reisegepäck aufliefern!

Jeder, der heute reisen muß – und niemand sonst soll reisen – kann die Deutsche Reichsbahn auch bei der Beförderung des aufgegebenen Reisegepäcks entlasten. Daher: Beschränken Sie sich auf das Nötigste. Versuchen Sie, mit Ihrem Handgepäck auszukommen. Nehmen Sie aber nicht mehr mit, als Sie im Gepäcknetz über Ihrem Sitzplatz unterbringen können.

Geben Sie Reisegepäck schon am Tage vor Ihrer Reise, und zwar in verkehrschwacher Zeit, auf. Helfen Sie Irrläufer vermeiden.

Entfernen Sie alte Beklebungen am Koffer. Füllen Sie die Anhänger mit großer, deutlicher Handschrift aus. Befestigen Sie die Anhänger sicher am Gepäckstück.

Legen Sie einen Zettel mit Ihrer Anschrift und mit Angabe des Versand- und Bestimmungsbahnhofs in jedes Gepäckstück. Prüfen Sie den sicheren Verschluss der Koffer.

Wer sich an diese Ratschläge hält, entlastet die Deutsche Reichsbahn und erspart sich selbst Unannehmlichkeiten.

HILF DER DEUTSCHEN REICHSBAHN UND DU HILFST DIR SELBST!

Altensteig.
Zu dem am nächsten **Mittwoch**, den 17. Dezember 1941 stattfindenden

Bieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung.
Marktbeginn: Schweinemarkt 9 Uhr; Viehmarkt 9 1/2 Uhr.
Der Bürgermeister.

Stuttgarter Firma sucht für ihr

Berliner Büro
umsichtige
Kontoristin
Stenogr. und Schreibmaschine

Telefonische od. schriftliche Angebote vermittelt die Geschäftsstelle des Blattes.

Merkt das Ihr Herz?
Tropfenloses verlangt ein kräftiges Herz. Bei nervösen Beschwerden, wie Herzstößen, Herzstochen, Herzdruck, Herzscherzen, auch bei Arterienverhärtung hat Toladol schon vielen Besessenen gebracht. Pfl. RM 2.10 in Apoth.

Toladol für das Herz!

Fort mit unreinem Gesicht
Pickeln, Mitessern u. Runzeln dch. **Ulla-Milch**. Prospekt u. Ansk. Schwarzwald-Drogerie

Taschenkalender
Terminkalender
sind eingetroffen in der
Buchhandlung Lauf, Altensteig

Seit 25 Jahren

Togal
TABLETTEN
hervorragend bewährt bei
Rheuma-Gicht
Neuralgien
Erkältungs-
Krankheiten

Garantol Wink Nr. 6

Eier, die in Garantol eingelegt waren, platzen beim Kochen nicht, wenn man vorm Kochen mit einer Nadel die Eischale an der stumpfen Seite durchsticht. Das Eiweiß kocht aber auch nicht heraus, wenn die Eier in Seidenpapier jeder Cellulose gewickelt oder in passende Leinwandchen ins Wasser kommen.

Garantol konserviert Eier über 1 Jahr!
— und was wichtig ist, die Eier können jederzeit unbedenklich entnommen und abgekocht werden!

Alle gangbaren

Geschäftsbücher
und
Karteikarten

sowie
Briefordner und Schnellhefter
und sonstige
Büroartikel

empfiehlt die

Lauk
Buchhandlung Altensteig
Papierhandlung und Bürobedarf, Tel. 377

RATSCHLÄGE
des klugen
FROCHKÖNIGS
12. Rat:

Treu bleiben!

Einer Schuhcreme, die sich seit Jahrzehnten bewährt hat, altbewährt ist, bleibt man treu. Erdal, das keines Ursprungszeugnisses bedarf, ist ja geradezu zum Freund geworden, hat täglich durch schöne, guterhaltene Schuhe erfreut, ganz gleich, ob in der Blechdose oder in der Nachfüllpackung. Wenn es da oder dort einmal nicht zu haben ist, so fragt man sonstwo nach, denn man nimmt nur das bestens bekannte,

das altbewährte

Erdal
Die Schuhe halten länger und bleiben länger schön!

Neberberg, 13. Dez. 1941
Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Helmgange unseres lieben Vaters, Großvaters, Bruders und Schwagers

Johann Georg Schweizer
erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank, besonders dem Herrn Pfarrer für seine tröstlichen Worte am Grabe, dem Gesangverein für seine Lieder, sowie für die zahlreichen Kranzspenden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Alles für die Schule
finden Sie in der
Buchhandlung
Lauk
Altensteig

Trauerkarten u. Trauerbriefe
liefert rasch die Buchdruckerei Lauk

